

Z. 360. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. Mai 1856, Z. 10813/919, dem Moriz Lebrecht Friedrich, Landesgerichtsrath zu Chemnitz in Sachsen, über Einsprechen seines Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Privatagenten in Wien, Stadt Nr. 782, auf die Verbesserung der Strumpfwirkstühle durch Zuführung-Apparat und Deckmaschine, durch deren Zusammenwirkung die gleichzeitige Anfertigung beliebig vieler Stücke regulärer Strickwarenähnlicher Strumpfwaren, sowohl auf breiten als auf schmalen Stühlen erreicht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist in Sachsen seit 22. November 1855 auf die Dauer von fünf Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 12. Mai 1856, Z. 11510/980, dem Friedrich Paget, Privilegien-Inhaber in Wien, Wieden Nr. 900, auf eine Verbesserung an Lokomotiven unter dem Namen „Robinson Collier“-System, deren Wesenheit in fünf verschiedenen Anwendungen auf den Bau der Lokomotive bestehe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Mai 1856, Z. 12706/1095, das ursprünglich dem Johann Baptist Lovati, unterm 29. März 1842 verliehene, seitdem an Franz Gajazzi übertragene Privilegium, auf die Erfindung eines Mechanismus, um in Holz und Leder Reliefarbeiten darzustellen auf die Dauer des fünfzehnten Jahres verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch Zeitablauf, theils durch freiwillige Zurücklegung erloschen und diese Erloschungen vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate März 1856 vorschristmäßig eingetragen worden.

1. Das Privilegium des August Kirschelt ddo. 21. November 1846, auf eine Verbesserung in der Befertigung aller Gattungen Möbel aus Eisen, und in der Erzeugung aller Baugesenstände auf dem nämlichen Wege aus Metallen (durch Zeitablauf erloschen)

2. Das Privilegium des Estefan von Goetz und Ludwig Messer ddo. 1. Jänner 1853, auf die Erfindung einer vor Fäulniß und Feuer schützenden Lünche (durch Zeitablauf erloschen.)

3. Das Privilegium des Michael Scheithammer ddo. 1. Februar 1854, auf die Erfindung einer Vorrichtung, mittelst welcher sowohl flüssige, als auch feste Pressstoffe länger als bisher haltbar gemacht werde (durch freiwillige Zurücklegung erloschen.)

4. Das Privilegium des Jakob Hoffmann ddo. 13. September 1849, auf eine Verbesserung in der Konstruktion eines Manometers (durch Zeitablauf erloschen.)

5. Das Privilegium des Anton Pichler ddo. 25. Februar 1852, auf eine Verbesserung im Schwarzfärben aller Gattungen Filzhüte (durch Zeitablauf erloschen.)

6. Das Privilegium des Christian Weiland ddo. 23. Jänner 1854, auf eine Verbesserung des Doppelhobels (durch Zeitablauf erloschen.)

7. Das Privilegium des Christian Weiland ddo. 23. Jänner 1854, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Holzschrauben-Schneidzeuge (durch Zeitablauf erloschen.)

8. Das Privilegium des Josef Tobias Goldberger ddo. 5. September 1850, auf eine Erfindung in der Konstruktion neuer galvanisch-elektrischer Platten-Elemente (durch Zeitablauf erloschen.)

9. Das Privilegium des Angelo Miesi ddo. 16. September 1850, auf eine Verbesserung der Dampfmaschinen (durch Zeitablauf erloschen.)

10. Das Privilegium des Moriz Werner ddo. 23. September 1850, auf die Erfindung eines eigen thümlichen Verfahrens in der Darstellung des Filzes (durch Zeitablauf erloschen.)

11. Das Privilegium des J. F. H. Hemberger ddo. 23. September 1850, auf eine Verbesserung des Anwendungspunktes der Dampf- oder einer andern wirkenden Kraft bei den Haupträdern (roues motrices) der Lokomotiv-Maschinen, sowohl auf Eisenbahnen, als auf gewöhnlichen Straßen (durch Zeitablauf erloschen.)

12. Das Privilegium des Alois Miesbach ddo. 24. September 1852, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Verkleidungs- und Dekorations-Ziegeln in verschiedenen Farben für Hochbauten (durch Zeitablauf erloschen.)

13. Das Privilegium des Jakob M. Günzburg ddo. 24. September 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung eines Appreturmittels sowohl zum Behufe der Weberei in Leinen, Baum- und Schafwollgarnen während des Webens, als auch für die aus diesen Garnen gewebten Stoffe (durch Zeitablauf erloschen.)

14. Das Privilegium des Saba Frontini ddo. 26. September 1853, auf die Erfindung einer Maschine zum Strecken, Glätten und Trocknen der rohen, bearbeiteten weißen und gefärbten Seide (durch Zeitablauf erloschen.)

15. Das Privilegium des Theophil Zebrowsky ddo. 29. September 1853, auf die Erfindung einer an den Lokomotiven und Eisenbahnwagen anzubringenden Vorrichtung zur Befahrung der Steigungen auf Gebirgs-Eisenbahnen und starken Krümmungen (durch Zeitablauf erloschen.)

16. Das Privilegium des Wilhelm Ziegel Ritter von Lindentron ddo. 6. September 1854, auf die Erfindung eines Ackergeräthes, unter der Benennung „Doppelgänger“, durch welches ein gesteigertes Maß der quantitativen und qualitativen Arbeit erzielt werde (durch Zeitablauf erloschen.)

17. Das Privilegium des Wenzel Adolf ddo. 6. September 1854, auf die Erfindung eines auf Kamine anzubringenden Rauch-Absonderungs-Apparates (durch Zeitablauf erloschen.)

18. Das Privilegium des Alois Ducati ddo. 12. September 1854, auf eine Erfindung, hölzerne Moos- und Fußböden zu konstruieren (durch Zeitablauf erloschen.)

19. Das Privilegium des Michael Ronsperger ddo. 12. September 1854, auf eine Erfindung schmaler Seiden-Blondspitzen auf der Pettinet-Maschine zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen.)

20. Das Privilegium des Julius Albani ddo. 15. September 1854, auf eine Erfindung, aus dem Samen der Korkkastanien (aesculus hippocastanum) die möglichst größte Menge von Stärke zu gewinnen (durch Zeitablauf erloschen.)

21. Das Privilegium der Marie Isabelle ddo. 14. September 1854, auf die Verbesserung einer Leder-Hebergurte zum Abriechen und Einschulen junger Pferde (durch Zeitablauf erloschen.)

22. Das Privilegium des Johann Handl ddo. 15. September 1854, auf eine Erfindung mechanischer Springfächer aus edlen Metallen, Bein- oder Horn-gattungen zu erzeugen, welche sich durch den Druck mit der Hand von selbst öffnen (durch Zeitablauf erloschen)

23. Das Privilegium des Jakob Kliment ddo. 19. September 1854, auf die Erfindung einer besonders konstruirten Streichzither (durch Zeitablauf erloschen.)

24. Das Privilegium des Christof Schulz und Christof Mandel ddo. 22. September 1854, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Schneidwerkzeugen und Hobelisen mit aufgelegtem englischen Gußstahl (durch Zeitablauf erloschen.)

25. Das Privilegium des Cornelius Fuchs ddo. 22. Februar 1854, auf eine Verbesserung der von ihm erfundenen privilegierten Wagenlaternen (durch Zeitablauf erloschen.)

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 1. Juni 1856, Z. 13069/1120, dem Louis Volmida, Banquier und Deputirter des National-Parlamentes zu Turin, über Einsprechen seines Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Privilegien-Inhaber in Wien, Stadt Nr. 782, auf eine Verbesserung an den elektrischen Webestühlen des Bonelli'schen Systemes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. Juni 1856, Z. 13509/1158, dem Josef Krafft, Graveur zu Penig in Sachsen, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Dr. Karl Josef Kreuzberg in Prag, auf die Erfindung einer leichteren, sicheren und schnelleren Uebertragung von Zeichnungen und Mustern jeder Art auf Moletten für Druckwalzen und andere Metallflächen, wodurch namentlich die Graveursarbeiten für ein- und mehrfarbige Walzendruckmuster nicht nur reiner und genauer, sondern auch in bedeutend kürzerer Zeit, daher wohlfeiler als bisher hergestellt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. Juni 1856, Z. 13358/1149, dem Josef Moraweg, Techniker in Wien, Weißgärber Nr. 46, auf die Erfindung einer sehr einfachen Konstruktion von Pressen, welche dieselben guten Dienste leisten, als die besten bis nun bekannten Kopierpressen und die Pressen für Galanteriebüchbinder, Hauswirthschaften etc. und billiger zu stehen kommen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 2. Juni 1856, Z. 12193/1055, dem Friedrich Paget, Privilegien-Inhaber in Wien, Wieden Nr. 900, auf eine Verbesserung an Bohr-, Stoß- und Nuthstoß-Maschinen unter der speziellen Benennung: „Sharp-Gurnival-Batho-Maschinen-System“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 13. Mai 1856, Z. 11782/999, dem Jean Baptiste August Voucherie, Doktor der Medizin zu Paris, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Franz Kreuter, Zivil-Ingenieur in Wien, Landstraße Nr. 339, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Holz, welches der Luft, dem Wetter oder der Feuchtigkeit im- und außerhalb des Bodens oder im Wasser oder in Gebäuden ausgesetzt ist, vor Fäulniß zu bewahren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung auf ein Jahr, vom Tage der Privilegiums-Verleihung an gerechnet, angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Mai 1856, Z. 11781/998, dem Johann Urfas, Besitzer des Gutes Wollanitz in Böhmen, wohnhaft in Prag, auf die Erfindung, einen mineralischen Dünger zu erzeugen, der alle bisherigen künstlichen Düngerarten an Wohlfeilheit übertriffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. Mai d. J., Z. 10603/900, dem Arsenius August Olivier, Zivil-Ingenieur in Paris, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens, Rohseide zu badeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 23 Juni 1855 auf fünfzehn Jahre patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 471. a (1)

Edikt - Citation

Nr. 4989.

der zur Rekrutierung pro 1856 nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen.
Von dem k. k. politischen Bezirksamte Umgebung Laibach werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur diesjährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen 4 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Name	Wohnort	Haus-Nr.	Pfarre	Geburts-Jahr
Johann Kastelliz	Gubnische	12	St. Marein	1835
Jakob Suppantich	Großaltendorf	18	Politz	"
Johann Dellak	Klanz	9	St. Marein	"
Anton Sais	Weisheid	11	St. Jakob	"
Franz Peterzell	Kleingupf	6	St. Marein	"
Franz Jurrmann	Obersniza	6	Zaier	"
Josif Mauser	Bresovich	3	Bresovich	1834
Johann Balettsch	Obersniza	15	Ketzhe	"
Johann Poschar	Brunndorf	61	Igg	"
Franz Ferrmann	Görtschach	16	Preška	"
Blas Kovatsch	Sappusche	11	St. Weit	"
Franz Pengou	Weisheid	20	St. Jakob	"
Andreas Novak	Oberkaschel	10	Mariasfeld	"
Josif Teferscheg	Paradeis	12	St. Marein	1833
Valentin Dmeiz	Lopoll	16	Zaier	"
Johann Ferkou	Unterhruschja	35	St. Peter in Laibach	"
Jakob Garbeis	Gottein	17	St. Marein	"
Johann Debella	Dobrauja	2	Igg	1831
Matthäus Roth	Strahomer	10	dto	"
Johann Modiz	Brunndorf	2	dto	"
Johann Podviz	Pungert	14	Zaier	1830
Augustin Rubinato	Saduor	20	Softru	"
Anton Dorn	Slacke	6	St. Marein	"
Simon Terschan	Oberpirnitsch	77	Flödnig	"
Franz Kermel	Podsmreck	27	Dobrova	1829
Valentin Erjaz	Duor	13	St. Weit	"
Franz Pugovich	Obersniza	11	Zaier	"
Johann Matko	dto	16	Lack	"
Valentin Karobe	Sville	2	Flödnig	"
Andrá Eschermann	Zavor	25	Zavor	"

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 22. Juli 1856.

3. 465. a (1)

Edikt.

Nr. 1090.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg werden nachbenannte, auf den Assentplatz nach Neustadt nicht erschienene militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen vier Monaten so gewiß hieramts zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Ortsgemeinde	Geburtsjahr	Anmerkung
1	Karl Perger	Seisenberg	82	Seisenberg	1831	
2	Johann Tekauzhiz	Hinnach	24	Hinnach	1830	
3	Franz Bherzhel	Sello	7	dto.	1829	
4	Anton Skrainer	Ambrus	27	Ambrus	1829	

Seisenberg am 18. Juli 1856.

3. 421. a (3)

Nr. 2641.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein werden nachbenannte, auf dem Assentplatze in Stein nicht erschienene militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen zwei Monaten so gewiß anher zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Gemeinde	Geburts-Jahr
1	Anton Schagarz	Kaune	5	Hruschouka	1834
2	Franz Bobitsch	Scheje	11	Moste	1834
3	Jakob Stenouz	Bukouza	39	Bodiz	1833
4	Alex Lesjak	Bodiz	87	"	1834
5	Anton Kanzilia	Skaruzhna	18	"	1834
6	Lukas Scherouz	Potok	15	Lake	1835
7	Filipp Feminello	Homez	31	Homez	1835
8	Matthias Kladnig	Unterpalovitsch	13	Palovitsch	1835
9	Josif Stempichar	Obertuchein	2	Obertuchein	1835
10	Ignaz Resch	Laase	6	"	1835

k. k. Bezirksamt Stein am 8. Juli 1856.

3. 475. a (1)

Edikt.

Nr. 4200.

Vom k. k. Landesgerichte, als provisorischen Notariatskammer in Laibach, wird bekannt gemacht:

Es seien von den für Krain systemisirten Notarstellen noch jene mit dem Amtssitze in Littai und jene mit dem Amtssitze in Idria zu besetzen.

Die Bewerber um diese 2 Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notarstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die „Wiener Zeitung“, und zwar die bereits im Staatsdienste befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariats-Kandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, und Advokatur-Kandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz bei dieser k. k. provisorischen Notariatskammer zu überreichen.

Laibach am 19. Juli 1856.

3. 450. a (3)

Nr. 3366.

Dienst-Konkurs.

Der Dienst eines k. k. Försters zu Greifenburg im Forstamtsbezirke Sachsenburg in Kärnten ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

350 fl. an jährlicher Besoldung,

26 fl. Holzgeld,

24 fl. Quartiergeld,

5 fl. Schreibmaterialien,

150 fl. jährliches Reisepauschale.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Mit gutem Erfolge absolvirte forstwissenschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die Nachweisung der befriedigend abgelegten Staatsprüfung für Forstwirths Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion.

Graz am 17. Juli 1856.

3. 467. a (2)

Nr. 7942.

Baulizitation.

Am 4. August 1856 Vormittags um 9 Uhr wird mit Bewilligung der löbl. k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach ddo. 14. Juli 1856, 3. 7486, in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Domäne Michelstätten zur Hingabe der in dem dießherrschastlichen Schloßgebäude vorzunehmenden Bau-Herstellung eine Minuendo-Lizitation abgehalten, wobei

die Maurer-Arbeiten um 61 fl. 26 kr.

und die Zimmermanns-Arbeiten 416 fl. 49 kr.

somit zusammen um 481 fl. 15 kr. ausgerufen werden.

Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die dießfälligen Bedingungen und das Vorausmaß sowohl bei dem k. k. Verwaltungsamte Michelstätten, als auch bei jenem zu Lack in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß die Lizitanten ein 10% Badium zu erlegen haben werden.

k. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Domäne. Michelstätten am 20. Juli 1856.

3. 441. a (3)

Nr. 1590.

Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird kund gemacht, daß zur Deckung des Brennholz-

bedarfes für die eigenen Amts- und Arrestlokalitäten, dann für jene der k. k. Staatsanwaltschaft und des k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichtes auf die Winterperiode 1856/57 am 22. August 1856 Vormittags 9 Uhr im Kreisgerichtlichen Rathssaale eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden wird.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß der Bedarf ungefähr 100 Wiener Klafter betrage, daß der Ausrufspreis auf 6 fl. für eine Wiener-Klafter dreißigzöllige Buchenscheiter festgesetzt sei, und jeder Lizitant eine Kaution von 40 fl. zu erlegen habe.

Die weiteren Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 9. Juli 1856.

3. 479. a (1) Nr. 1398.

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle der zollamtlichen Manipulation unterliegenden Fahrpostsendungen, wenn selbe nach dem Auslande bestimmt sind, mit der vorschriftsmäßigen Deklaration versehen sein müssen.

K. k. Postdirektion Triest am 26. Juli 1856.

3. 458. a (3) Nr. 577.

Lizitations-Verlautbarung.

Wegen Veräußerung des längs der Wiener-Straße zwischen dem Distanz-Zeichen Nr. 0/7-8, bei der Ortschaft Stoschze gelegenen, im städtischen Grundbuche sub Urb. Nr. 270 1/4 vorkommenden ärarischen Grundes Parz. 616, mit einem Flächenmaße von 278 Klafter, wird in Folge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung vdo. 27. Juni l. J., 3. 10719, eine neuerliche Verhandlung am 7. August 1856 Vormittag um 9 Uhr bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach abgehalten, zu welcher die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Situations-Plan über die Lage und Form dieser Grundparzelle, dann die bezüglichen Lizitationsbedingungen hieramts täglich, und am Tage der Lizitation bei dem genannten k. k. Bezirksamte eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem Beginne der Ausbietung den, dem Ausrufspreise von 21 fl. C. M. gleichkommenden Betrag als Badium der Lizitations-Kommission zu übergeben hat.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 21. Juli 1856

3. 478. a (1) Nr. 4430.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge der hohen General-Artillerie-Direktions-Berordnung Sektion II, Abtheilung 2, Nr. 616, vom 15. d. M., wird Behufs der Verfrachtung von 2500 Zentner Rohsalpeter aus der Station Palmanuova nach Stein in Krain, und für die Zukunft von derlei Salpeter-Verführungen direkte von Verona nach Stein in Krain, eine Offert-Verhandlung für den laufenden Sommer-Semester 1856, am Donnerstag den 31. d. M. hierorts vorgenommen werden.

Bewerber um diese Verfrachtung haben ihre gehörig verfaßten, mit Charakter und Wohnort bezeichneten gesiegelten Offerte längstens bis Donnerstag den 31. d. M. Vormittag 10 Uhr, in der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspektionskanzlei, St. Peters-Vorstadt, Rothgasse Nr. 111, zur weitem Amtshandlung zu übergeben.

Von der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspektion zu Laibach am 28. Juli 1856.

3. 1412. (1) Nr. 4430.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. Mai d. J., 3. 2746, und vom 20. Juni d. J., 3. 3686, bekannt gemacht, daß die zur exekutiven Feilbietung der, dem Ludwig Puckelstein in der St. Peters-Vorstadt hier gepfändeten Fahrnisse wiederholt auf den 28. Juli und 11. August d. J. angeordneten Tagssatzungen mit dem frühern Anhang auf den 15. September und 6. Oktober d. J. übertragen worden.

K. k. Landes- zugleich Handelsgericht Laibach am 28. Juli 1856.

3. 1375. (1) Nr. 2177.

Wein = Lizitation.

Auf Grund des Ersuchens des k. k. städt. del. Bezirksgerichtes in Klagenfurt vom 10. Juni 1856, 3. 6363, werden die zum Verlasse des Güter-Inspektors Herrn Anton Wolleritsch gehörigen Weine des Rittersberger Gebirges, und zwar:

38 Eimer vom Jahrgange 1852,	} gemischt,
92 " " " 1853,	
36 " " " 1849,	
46 " " " 1854,	
54 " " " 1855 weiß,	
20 " " " 1855 roth,	

jedoch ohne Gebinde im Lizitationswege gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden, wozu die Tagssatzung auf den

11. August 1856

Vormittag um 9 Uhr in dem in der Gemeinde Rittersberg, eine halbe Stunde von der Stadt Wind. Feistritz entfernt gelegenen Anton Wolleritsch'schen Verlasses-Weingartehause angeordnet wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juli 1856.

3. 1319. (2) Nr. 11642.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Andreas Mehle von Udine, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Modiz von Brunndorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 53, Rektif. Nr. 50 vorkommenden Realität zu Brunndorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1337 fl. 25 kr., wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme auf den 4. August, 4. September und 4. Oktober d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Juli 1856.

3. 1320. (2) Nr. 11971.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Sparkasse in Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung des, dem Josef Schan von Sterscheu, Bezirk Krainburg gehörigen, im Grundbuche der Kommande Laibach sub Urb. Nr. 252 vorkommenden, gerichtlich auf 120 fl. geschätzten Acker Boštichouka gmaina, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1855, 3. 13249, und dem Meistbois-Vertheilungsbescheide vom 6. Juni 1856, 3. 9848, schuldigen 31 fl. 55 1/4 kr. gewilliget, und es werden zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen, auf den 18. August, auf den 18. September und auf den 20. Oktober l. J., jedesmal früh von 9—12 in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Acker-Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1859.

3. 1321. (2) Nr. 7752.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Kasper Klemenz von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Lindner, wider Martin Wertatschnig in Reizh Haus-Nr. 48 und Herrn Dr. Anton Rudolf, als Kurator des Verlasses der Maria Karpl, in die exekutive Feilbietung, der im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rektif. Nr. 557 vorkommenden Wiese zu Blatu, im gerichtlichen Schätzungswerte von 361 fl. 50 kr., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. August 1847, 3. 4244, schuldigen 350 fl. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen in der Gerichtskanzlei auf den 23. August, auf den 22. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal früh 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Die Schätzung, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können in den

gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Apollonia und Valentin Karpl und denen intabulirten Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen zur Wahrung der Rechte Herr Dr. Ant. Rudolf als Kurator bestellt worden ist, und daß ihm die betreffenden Feilbietungsbrüfiken zugestellt worden sind.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1856.

3. 1362. (2) Nr. 12009.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Martin Petschek, durch Dr. Dvlijazh, die exekutive Feilbietung der, dem Sebastian Petschek gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Urb. Nr. 411, Rektif. Nr. 314 vorkommenden Drittelhube zu Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 277 fl. 50 kr., wegen schuldigen 185 fl. 50 1/2 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 18. August, auf den 22. September und auf den 20. Oktober, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang im Gerichtssitze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Juli 1856.

3. 1365. (2) Nr. 2608.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionssache des Anton Razhki von Dgraje Nr. 9, wider Josef Tschernkowitz von Kuschel Nr. 10 die Termine zur exekutiven Feilbietung der laut Schätzungsprotokolls de praes. 10. Oktober 1855, 3. 5436, auf 575 fl. bewerteten, im Grundbuche Kostel sub Fol. 10 vorkommenden Subrealität auf den 2. Juli, auf den 2. August und den 3. September 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 24. April 1856.

3. 4438.

Nachdem bei der ersten Tagssatzung kein Kauflustiger erschien, werden die weitem Termine vor sich gehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 2. Juli 1856.

3. 1363. (3) Nr. 12370.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Martin Perouschel und dem Josef und der Ursula Sernik, und ihren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider sie Franz Sernik von Unterblatu, die Klage auf Verzähr- und Erlöschenerklärung der, auf seinen im Grundbuche der Kommande Laibach sub Urb. Nr. 356 vorkommenden Halbhube, für den Erstern mit dem Schuldscheine vom 22. August 1809 intabulirten Forderung von 28 fl. und für die Letztern aus dem Uebergabvertrage vom 17. Jänner 1818 intabulirten Forderung, im Gesamtbetrage von 210 fl., überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 21. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte Johann Garbeis von Verbače als Kurator bestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1856.

3. 1342. (3) Nr. 868.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 3. Jänner 1856 verstorbenen Josef Erschen von Zhelez Haus-Nr. 6, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 11. September d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rassenfuß am 18. März 1856.

Z. 1382. (1)

Nr. 1934.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf das Edikt vom 5. Juni d. J., Nr. 1207, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der gegen Johann Zimpermann von Wramorou, wegen an Steuer und Grundentlastung schuldiger 48 fl. 53 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c. bewilligten exekutiven Realoffertung auf den 21. Juli und 21. August d. J. angeordneten zwei ersten Tagssitzungen über Ansuchen des Exekuten mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 20. September 1856 anberaumten dritten Tagssitzung unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, am 19. Juli 1856.

Z. 1384. (1)

Nr. 2442.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Eigenthumsansprecher des Hauses Konst. Nr. 1 sammt Zugehör in Sturia.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Eigenthumsansprechern des Hauses Konst. Nr. 1 in Sturia erinnert:

Es habe Andreas Repizh von Sturia, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des Hauses Konst. Nr. 1 in Sturia, sammt Hof, Stall und Garten, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 23. Oktober 1856 Vormittags 10 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Franz Schapla von Sturia als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntes Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. April 1856.

Z. 1385. (1)

Nr. 2742.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Besitzansprecher des in der Steuergemeinde Oberfeld sub Parzellen-Nr. 777 liegenden Acker pod Semonam auch zhehovinka genannt.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Besitzansprechern des in der Steuergemeinde Oberfeld sub Parzellen-Nr. 777 liegenden Acker pod semonam, auch zhehovinka genannt, erinnert:

Es habe Johann Bekann, in Vertretung seines mindj. Sohnes Mathias Bekann von Wippach, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des vorbezeichneten Acker bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 23. Oktober d. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Johann Schwokel von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. Mai 1856.

Z. 1386. (1)

Nr. 3050.

A u f f o r d e r u n g

an den Simon Raspor und seine allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Simon Raspor und seinen allfälligen Erben, unbekanntes Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Josef Raspor von Oberfeld, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Zahl 265, Urb. Fol. 101, Rekt. Zahl 3 vorkommenden Acker na rovni za klanzam mejakova c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 27. Oktober d. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Franz Repizh von Oberfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den Beklagten wird daher erinnert, den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, wi-

drigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. Juni 1856.

Z. 1387. (1)

Nr. 2440.

A u f f o r d e r u n g

an den Mathias Fegez von Budaine, derzeit unbekanntes Aufenthaltes und seiner allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathias Fegez von Budaine, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Matthäus Kraschna von Budaine, wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 376, Rekt. Zahl 17, Post-Nr. 329 vorkommenden Wiese male smeti in der Steuergemeinde Budaine bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 23. Oktober 1856 Vormittags um 10 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Burk von Langensfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Dem Mathias Fegez und seinen allfälligen Erben wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. April 1856.

Z. 1388. (1)

Nr. 2964.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprecher des Acker pod gorizo Parzellen-Nr. 1455, in der Steuergemeinde Podraga.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprechern des Acker pod gorizo in der Steuergemeinde Podraga, Parzellen-Nr. 1455, hiemit erinnert:

Es habe Johann Semenizh von Podraga, wider sie, und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung des vorbezeichneten Acker bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 27. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Anton Maschitsch als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen wird. Den Beklagten wird daher erinnert, den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. Mai 1856.

Z. 1389. (1)

Nr. 2941.

A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Josef Reschetta und seine allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unwissend wo befindlichen Josef Reschetta von Planina und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Michael Reschetta von Planina, wider sie rücksichtlich den für dieselben aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erziehung der Hälfte der im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rekt. Nr. 609/617 vorkommenden Hube bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 23. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Andreas Stranzer als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den Beklagten wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Mai 1856.

Z. 1390. (1)

Nr. 3104.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. Juli 1855 ohne Testament verstorbenen Franz Kraschna, Realitätenbesizers und Viktualienhändlers zu Sturia H. Nr. 4, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. September 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wippach am 3. Juni 1856.

Z. 1391. (1)

Nr. 3673.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprecher der Wiese per lazi Parz. Nr. 1054 in der Gemeinde Planina.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprechern erinnert:

Es habe Josef Semz von Planina, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung der gedachten Wiese bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssitzung auf den 27. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die Beklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Franz Poltschek von Planina als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 2. Juli 1856.

Z. 1392. (1)

Nr. 3314.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es habe die Kirchenvorsteher zu Senofetsch die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der mittelst Schuldbriefes vom 15. Jänner 1821 auf der, dem Andrá Dellak von Senofetsch gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 69/49 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube zu Gunsten des Josef Dellak intabulierten Satzpost pr. 300 fl. c. s. c., hieramts eingebracht, worüber die Tagssitzung zur Verhandlung dieses Gegenstandes im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 14. November 1856 um 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da nun Josef Dellak im Jahre 1834 gestorben ist, dessen Erben und Rechtsnachfolger aber diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde für dieselben Herr Karl Demischer zu Senofetsch als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Die geklagten Erben und Rechtsnachfolger des Josef Dellak werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder einen andern Vertreter ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vornehmen mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Juli 1856.

Z. 1394. (1)

Nr. 2015.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Gregor Polanscheg von Neumarkt, gegen Andreas Gladnik von Tabor, pto. 212 fl. 11 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 451 vorkommenden, gerichtlich auf 407 fl. 30 kr. geschätzten Drittelhube gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 26. August, 26. September und 29. Oktober d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Exekutionskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. Mai 1856.